

Jede Menge Vorschläge für den Stadtteil

Große Beteiligung am Bürgercafé: So wird sich Neumühlen-Dietrichsdorf positiv entwickeln

VON VOLKER REBEHN

NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF.

Das Interesse an ihrem Stadtteil ist offensichtlich groß. Sehr viele Bewohner Neumühlen-Dietrichsdorfs folgten am Mittwochabend der Einladung der Stadt zu einem Bürgercafé ins Vereinsheim der NDTSV Holsatia. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt wird zurzeit untersucht, ob und wenn ja wie Neumühlen-Dietrichsdorf nachhaltig positiv entwickelt werden kann. Die Stadtteilbewohner konnten sich in den Planungsprozess einbringen – und haben davon am Mittwoch lebhaft Gebrauch gemacht.

Vor Beginn des Bürgercafés war Martin Reinhart noch besorgt. „Ich hatte Angst, dass keiner kommt oder niemand etwas sagt“, gestand der

Amtsleiter im Amt Wohnen und Grundsicherung. Umso größer war seine Erleichterung, als das Vereinsheim am Strohhredder rappelvoll wurde. „Es ist genau anders gekommen. Das ist toll“, sagte Reinhart, beeindruckt von dem großen Willen vieler Menschen, sich an der Stadtteilentwicklung zu beteiligen. An drei großen, nach Themenbereichen geordneten Tischen – Soziale Infrastruktur, Grünverbindungen und öffentlicher Raum, Verkehr und Ökonomie – beleuchteten diese die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge, diskutierten engagiert Schwächen und Stärken des Stadtteils und protokollierten die Ergebnisse.

„Es kam eine große Menge an Vorschlägen und Anregungen zusammen“, sagte Barba-

ra Neubauer, Mitarbeiterin von S.T.E.R.N., bei der Präsentation der Ergebnisse der Thementische. Die „Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH“ (Berlin) wurde von der Stadt mit den notwendigen Voruntersuchungen im Rahmen des Förderungspro-

Verbessert werden soll auch der Zustand der Grünanlagen

gramms beauftragt. Ganz oben standen bei den Stadtteilbewohnern der Wunsch nach einer Sporthalle und der nach Plätzen für Begegnungen. Solche Plätze, wie etwa Grünflächen oder der Turnplatz vor dem Stadtteilzentrum Altes Volksbad, sollten durch Bänke und Bewegungsangebote so gestaltet werden, dass Treffpunkte für alle Generationen entstehen können.

Angeregt wurde unter anderem, die Stadtteilbücherei, ein Café und andere soziale Einrichtungen unter einem Dach zu vereinen. Verbessert werden sollten weiter das ÖPNV-Angebot und der Pflegezustand der Grünanlagen. Einbezogen werden sollten zudem die Wohnungsunternehmen, um den Leerstand zahlreicher Wohnungen zu verhindern. Vorgeschlagen wurde auch, die Sportanlagen am Strohhredder in das Fördergebiet einzubeziehen und den Wassersport an der Schwentnemannmündung zu fördern. Das Fördergebiet umfasst im Kern das Ober- und Unterdorf sowie den Bereich zwischen Masurenring und Poggendorfer Weg. Wie geht's jetzt weiter? Wie Barbara Neubauer erläuterte, werden die Diskussionsergebnisse dokumentiert, an-



Im Bürgercafé konnten sich die Stadtteilbewohner aktiv und engagiert in den Planungsprozess für Neumühlen-Dietrichsdorf einbringen.

FOTO: VOLKER REBEHN

schließend direkt an die Bürgercafé-Teilnehmer verschickt und auf die Internetseite der Stadt gestellt. Parallel dazu werde das Konzept für ein konkretes Maßnahmenkonzept erarbeitet, das Grundlage für die Beantragung von Fördergeldern ist. Es soll im Sommer vorgestellt werden. Umgesetzt werden könnten bewilligte

Projekte in den kommenden Jahren. Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Neumühlen-Dietrichsdorf ist seit 2014 Fördergebiet.